

Unter 6 b und 8—10:

Rest-Herrschaft Grünbichl,

zunächst ohne Gliederung in Ämter,

bestehend aus dem Rest des Amtes Bärndorf, fast ausschließlich Klein-
gründen, auch Zulehen, und den Überzinsen zu Rottenmann, in der Haupt-
sache aber aus den eigenbewirtschafteten Herrschaftsgründen besonders
um das Schloß Grünbichl, am Poder (Ried bei der Stadt Rottenmann) und
in St. Georgen, alles StG. Rottenmann,

zusammen schließlich in 9 und 10 als Amt Grünbichl, dazu Amt
Schenopplohof aus den Gründen dieses aufgeteilten Hofes, wohl
einer späteren Erwerbung.

Unter 6 b und 8:

Sonstiges: Schloß Grünbichl samt Meierhof, Burgfried, Fischerei, Holz, Fel-
dern, Wiesen, Halten und Zehenten.

Nur in 6 b: Reisgejaid, Obst- und Wurzgarten.

Nur in 8: Verzeichnis des zu Grünbichl vorhandenen Viehs sowie der jähr-
lichen Einnahmen und Ausgaben und der Kaufschilling der Herrschaft.

¹⁾ Berndorff, Perndorff, Perndorf. — ²⁾ Scheder. — ³⁾ Payrdorff. — ⁴⁾ Noppenberg.
— ⁵⁾ Gaissern, Gaysern, Gässern. — ⁶⁾ Keichlwang, Keilchwang, Kelchwang, Keilbang. —
⁷⁾ Traglwanng.

418. Gschlacht, Gült der — zu Schöder.

1. Leibsteuer 1527 (Hanns Gschlacht).

Nr. 59.

2. Anlage des Wertes 1542 (Andree Gschlacht). — Neue Einlage 1543.

Gülschätzung 1542 13/158.

Vgl. Gülaufsandung 24/471 f. 1: mit Abverkauf an Hainrich Rosegger, Pfleger
auf Katsch (3 R 1 β 6 D), 1570, f. 4: an Walthasar von Siegersdorf zu Groß-
winklern (24 R 2 β 6 D), 1570 und f. 6 und 14: an Hanns von Haus, 1573 und
1575. —

Siehe auch unter Gült des Hainrich R o ß e g g e r.

Literatur: Franz Hutter, Der landesfürstliche Gschlachtenhof zu Schöder und andere
verschollene Burgen zu Ranten, Baierdorf und St. Peter a. K. ZHV 34. Jg., 1941, S. 33—53.

419. Gstatt, Propstei des Stiftes Admont.

(Bis 1515: praedium oder praepositura (Propstei),
auch officium vallis Anasy oder Ennstal.)

1. Urbare und urbariale Aufzeichnungen:

a) Ende d. 13. Jh.: In Admonter Gesamturbar cod. 578 u. 579 (1865 ver-
brannt), Abdruck wenig umfangreicher Auszüge in unsicherer Reihen-
folge: Praedium Admontensium apud Ensthal. Muchar Bd., 2, S. 199.

b) Ebs.: In Urbarsfragment¹⁾ (nach Teilen der H. Gallenstein und des
Amtes Tauern): Teil des oberen Ennstales. „Scheint eine gleichzeitige
Kopie des 1865 verbrannten Codex praediorum zu sein“: derzeit nicht
auffindbar. StiA. Admont Qq A.